

Betreff:

Hochwassersituation Kälberwiese

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

22.03.2018

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

04.04.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 28.11.2017 (17-05813) wird wie folgt Stellung
genommen:

Zu 1.:

Ende Juli 2017 kam es zu einer Ausuferung der Kleinen Mittelriede und der Schölke. Es
waren vor allem die Kleingärten betroffen und die Gärten entlang der Gewässer. In den
Gärten der Straße Kälberwiese 37 - 40, dem nördlich davon gelegenen Grundstück
Vogelsang 17 sowie dem Kleingärtnerverein Kälberwiese stand Wasser, da der
Autobahnseitengraben (A 391) sein Wasser nicht in die Kleine Mittelriede ableiten konnte,
deren Wasserstand dort sehr hoch war. Das von der Autobahn kommende Wasser uferte
aus und floss bis in die besagten Gärten. Eine direkte Flutung von Gebäuden (nicht durch
drückendes Grundwasser) wurde der Verwaltung nicht gemeldet.

Zu 2.:

Bei der geplanten Neubebauung aufgrund der B-Pläne „An der Schölke“ und „Feldstraße“
wird eine Regenwasserrückhaltung mit einer gedrosselten Abgabe in den „Schölkegraben“
bzw. die „Schölke“ geplant. Durch die über die gültigen Vorschriften hinausgehende weitaus
größere Auslegung der Rückhaltebecken wird gewährleistet, dass künftig der Schutz vor
Überschwemmungen erhalten bleibt. Die gültigen Vorschriften sehen für die Auslegung eines
Regenrückhaltebeckens einen Bemessungsregen von einmal in 10 Jahren (10 jährlich) vor,
die Stadtverwaltung fordert hingegen, dass es nur bei einem 100-jährlichen Ereignis zu
einem Notüberlauf kommen darf.

Darüber hinaus wird zurzeit ein Gutachten erarbeitet, das auch die mögliche Verbesserung
des Hochwasserschutzes untersuchen soll. Dabei wird u. a. die Wirksamkeit von zwei
Hochwasserrückhaltebecken im Westpark auf den Wasserspiegel der Kleinen Mittelriede
untersucht. Eine Absenkung würde auch die Vorflut für den o.g. Autobahnseitengraben
verbessern. Das Gutachten soll in den nächsten Wochen der Verwaltung vorliegen.

Insgesamt wird es im Rahmen der Schaffung des neuen Baugebietes und den damit
einhergehenden Hochwasserschutzmaßnahmen zu einer Verbesserung der
Bestandssituation kommen.

Zu 3.:

Die seit 2002 umgesetzten Maßnahmen der Hochwasserentlastung der Schölke und der

Kleinen Mittelriede haben bereits eine große Wirkung erzielt. Die gegenwärtig im Gutachten zu untersuchenden Maßnahmen sollen die umgesetzten Maßnahmen sinnvoll ergänzen.

Warnecke

Anlage/n:
keine